

Anzeige-Blatt

Erscheint: Mittwochs und Samstags und kostet monatlich Pfennige frei ins Haus gebracht, in der Expedition abgeh. monatlich Pfennige.

für die Stadt Höchheim a. Taunus

Druck und Verlag von R. Messerschmidt, Höchheim am Taunus.

Expedition: Neuer Weg 6.

Preis für Inserate die 5 geplante Zeile oder deren Raum Pfennige. für den Inhalt verantwortlich: R. Messerschmidt.

Ar. 80

Mittwoch, den 6. Oktober 1920.

9. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Maul- und Klauenpest.

Unter den Viehbeständen des
1. Landwirts Nikol. Chry, Niederhöchheimerstraße 1
2. Arbeiters Wilhelm Goßmann, Hauptstraße 1
3. Portefeuiller Jakob Hentrich, Langgasse 2
ist die Maul- und Klauenpest festgestellt worden.
Gehöftsperrre ist angeordnet.

Höchheim, den 1. Oktober 1920.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister: Meyer.

Bekanntmachung

Die Stadtgemeinde ist Käuferin von ca. 200 Centner
Dicksaiz.

Angebote mit Preis sind bis spätestens 10. Oktober
an das Stadtbauamt zu richten.

Höchheim a. T., den 1. Oktober 1920.

Der Magistrat: Meyer.

Bekanntmachung

Zur weiteren Verteilung stehen zur Verfügung
31,50 mit. Mantelstoff

21. Herren Tricotunterhosen

Anmeldungen werden am Donnerstag den 7. Oktober vor-
mittags von 9—12 Uhr auf Zimmer 1 des Rathauses
entgegengenommen. Am Freitag werden die Bezugsscheine
für die bestellten Unterhosen sowie für den Blou-
druckstoff ausgegeben.

Höchheim a. T., den 1. Oktober 1920.

Der Magistrat: Meyer.

Grundstücks-Verpachtung.

Montag, den 11. Oktober abends 8 Uhr verpachtet
ich im Gasthaus zur Krone folgende Grundstücke auf
neun Jahre:

Bl. 38 Nr. 8	Oberriederbacher Weg	15,42 a
38	9	12,51
28	41 Münsterweg	20,01
28	42	20,01
28	43	26,00
36	24 Läusgraben	22,82
35	92 Hessel	15,83
35	93	15,84
25	83 Bauerloch	12,51
25	84	22,23
51	17 Wildstof	16,19
52	55 Eddersheimer Weg	17,97

außerdem ein etwa 11 a großes Grundstück in der Ge-
markung Marzheim, nahe der Marzheimer Straße auf
die Höchheimer Grenze stößend.

Reiseerlebnisse

von Josef Krämer.

Als erst klein, in verschwommenen Umrissen die
Ginnen der Wartburg aus den steigenden Herbstnebeln
umrahmt vom Silberstrahl der Mittagssonne sichtbar
wurden, da war Stimmung im D-Zug. Näher und
näher ritten wir heran und die Fenster des D-Zuges
umrahmten so viel Gestalten, als ein Abteil Sitzplätze
zählte. Als wir vorübergehend auf den wunderbaren
Anblick verzichten mußten, meinte einer, denn man den
guten Deutschen von allen Seiten ansah, sie kommt wie-
der, auch vorübergehend wird das Unglück Deutschlands
sein, sein Glück kommt auch wieder. Inzwischen hatte
der D-Zug die Hindernisse, welche uns des wunderbaren
Ausblickes beraubten überholt und sie kam wieder, die
Wartburg, an der wir uns nicht hatt sehen können. Auf
mächtig aufgeregtem Regel, dem zur Rechten und zur
Linken zwei markige Gestalten die Schutzwacht hielten
tronte sie, die Wartburg, und die Sonne weihete ihr den
Heiligenstein, den sie um ihre ehrwürdigen Mauern warf.
Es war selbstverständlich, daß man beim Anblick eines
so ehaben wichtigen, deutsche Kraft und deutsche Art
verkörperten Bauwerkes nicht vom Wetter sprach. Es
hielt auch nicht schwer für eine angemessene Unterhaltung
zu der, der Anblick der Wartburg die Sinne geschärft hatte,
das richtige Stichwort zu finden. Mein Eckplatznachbar
— den ich wohl die längste Zeit so genannt habe
später nenne ich ihn anders — frag mich in academisch
geschultem Tone: Was meinen Sie, aus welcher Rich-

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekanntge-
geben.

M. Rig 2.

Lokal-Notizen.

Zur Ausklärung des Publikum für das am Samstag und Sonntag gespielte Programm "Colin" kurze Inhaltsangabe: 1. Colin, der heimliche König der Galerienströlle, ihr "Col" wie sie ihn nennen, der die Schäze der Hingerichteten verwaltet, an dem sie hängen, wie an einem Gott, sitzt zum Tode verurteilt im Gefängnis. — 2. Die Guillotine steht bereit. In ihrem Schlupfwinkel, einem verborgenen Keller im entlegensten Parix, führen die Strölle bestimmen in trauriger Be-
ratung. Ein junger Kose, der zuletzt Collins Freitensbruder auf der Galerie war, und dem er das Leben ret-
tete, schwört, ihn zu befreien oder zu sterben. Als Franziskanerbruder verkleidet, gelangt er in die Zelle des Todgeweihten und verhilft ihm zur tollkühnen Flucht. Wieder ist "Betrügt den Tod", wie die Welt des Bagnö ihn nennt, dem Tode entronnen. — 3. Der Abbate Carlos Herrero wird vom spanischen Hof zum Bischof er-
nannt und der Galerienströlling soll statt seiner die Weihe erhalten. Schon ist eine glänzende Gesellschaft in der Sakristei des Domes versammelt, da ereilt ihn die Radie. Der Abt eines spanischen Klosters, der zur Feier der Bischofsweihe gekommen ist erkennt den Betrug. Mitten in der heiligen Zeremonie dringen Beamte in die Kirche um den vermeintlichen Bischof zu verhaften. Noch einmal regt sich in Colin die tollkühne Gewaltnatur, er schlägt die Beamten nieder, springt über den Altar hinweg zum Fenster hinaus, klettert in leichter Verkleidung aufs Kirchendach, um sich vor seinen Verfolgern zu retten. Da treffen ihn wohlgezielte Schüsse der Gendarmerie; er rollt im vollen Bischofsornat, das er freudlich entweicht das Kirchendach hinab und hängt hoch in der Luft, mit blutendem Kopf an einem gotischen Wasserspeier. Sein Schüling endet im Gefängnis durch Selbstmord. So schließt ein grausiges Verbrecherleben, dem die unheimliche Kraft einer dämonischen Persönlichkeit etwas von düsterer Größe verleiht.

Sitzung des Elternbeirats der Vereinigten Volks- und Realchule Höchheim vom 21. September 1920. Vor der Sitzung fand eine Besichtigung des Schulspeichers statt. Es wurde festgestellt, daß der Raum in dem jetzigen Zustand für Ablage von körperlichen Liebungen nicht geeignet ist. Da an bauliche Veränderungen in der jetzigen Zeit nicht gedacht werden kann, wurde die Schulleitung gebeten, Schritte zu tun, daß die Mitbenutzung der Turnhalle möglich gemacht wird. Lieber Gesundheitspflege und Schularzt sprach sodann Herr Rektor Kunz in ausführlicher Weise. Ausgehend von der frühesten Entwicklung der Bestrebungen zur Gesundheitspflege in der Schule kam der Schulleiter auf die heutige Zeit der mangelfeindlichen Ernährung und Unterentwicklung der Kinder zu sprechen. Er legte die hohe Bedeutung einer schulärztlichen Tätigkeit in Verbindung mit dem Elternhaus ausführlich dar. Der Vorsitzende dankte für die Darlegungen und begrüßte die in Aus-

tung wohl die Wiedergeburt unseres Vaterlandes kommen wird und welcher Stand wird das meiste Wollen und Können auf die Beine bringen, um uns von dem Janmerzustand zu befreien in den wir uns — durch eigne Schuld marsch ich ein — befinden? Freund dachte ich du hälst mich wohl für Deutschnational, ich will die Diskussion die hoffentlich recht lange dauert eröffnen. Ich vermutete in meinem Eckplatznachbar einen woschichten Alademiker, der wohl auf großen Umliegern an einer, oder mehreren herzhaften Mensuren vorbeigekommen war, denn sein gutmütiges Gesicht trug nicht die Spuren von studentischer Schönheitsfehler. Ich erwarte den Ursprung der Haltung von den Universitäten und den Hochschulen von Bildung und Wissenschaft und von Arbeit. Um meinem Eckplatznachbar — jetzt neume ich ihn zum letztenmale so — die letzten Zweifel zu befechten, daß ich doch nicht Deutschnational bin, fügte ich hinzu: von der academischen Jugend frei von antisemitischen Wahnissen. Ganz gut war seine Antwort und nun wußte ich, daß auch er nicht Deutschnational ist. Eigentlich wäre es ja überflüssig gewesen, zu wissen, welcher politischen Gesinnung wir beide waren, aber man unterhält sich doch nicht im D-Zug um seinem Reisegefährten zu beweisen, daß man ein politischer Gegner von ihm ist. Also es war mir doch angenehmer zu wissen, mit wenn ich es zu tun hatte, zugutegelegt unterhält man sich ja auch nicht im D-Zug, um die Fahrt mit einer unannehbaren Resolution zu beschließen. Sie sind ein Badener Herr Nachbar, gestatten Sie, daß ich mich als aus ihrer nächsten Nachbarschaft vorstelle. Mein Name ist . . .

sicht genommenen schulärztlichen Untersuchungen und stellte die Bereitschaft der Eltern fest, die Bestrebungen in jeder Weise zu fördern. Es sollen regelmäßige Klassenuntersuchungen im ersten, im dritten, im fünften und im letzten Schuljahr stattfinden, und jeden Monat schulärztliche Sprechstunden für Einzeluntersuchungen im Klassenzimmer. Die schulärztliche Tätigkeit soll sich ferner auf Fälle außergewöhnlicher Art erstrecken, bei längeren Schulvorräumen anstehenden Krankheiten, sowie auch auf die Kontrolle der Lüftung, Heizung und der sonstigen Schulhygiene. Es wurde beschlossen, an den Magistrat ein Schreiben zu richten, in welchen die Wünsche des Elternbeirats dargelegt werden. Zu Punkt Sprechstunden des Lehrers wurde betont, daß bei den Eltern das Bedürfnis vorhanden ist mit der Lehrerschaft in Fühlung zu kommen, um sich über die Eigenschaft und Fortschritte ihrer Kinder aussprechen zu können. Es wurde ein Antrag angenommen, die Schulleitung möge alle 14 Tage eine bestimmte Stunde seitzen, in welcher der Klassenlehrer (Lehrerin) für die Eltern zu sprechen ist. Bei Punkt Unterrichtszeit stellte sich die Versammlung auf dem Standpunkt, obwohl die ungeteilte Unterrichtszeit manche Nachteile für die Kinder aufweist, daß diese Einrichtung bis auf Weiteres infolge Brennstoffsparsamkeit beibehalten werden soll. Die Schulleitung wurde erucht, wenn es technisch irgend möglich ist, den Schulbeginn für die 2 untersten Klassen im Winterhalbjahr eine Stunde später zu legen. Nach einer Besprechung über einen demnächst abzuhalten Elternabend wurde die Versammlung geschlossen.

De ole Probst.

De ole Probst Ph. ut St. Michaelisdom möch kanni gern hoch karten speelen. Enmal an Sünndabend, speel he ok mal mit een paar grote Washburn karten bet lat inne Nacht. Do seggt de Burn: "Herr Probst, Se künnt morgen doch ni predigen in's Kark!" Ph. seggt: "Dat will ik zu wiesen; ik will mit zu wett'n um dree Buddel Wien, dat is min Predigt holn un of dree mal Trumpf op de Kanzel segg'n will!" De Washburn wett' mit em un gähnt an Sünndag morgen all' to Kark un sünd gespannt op de Predigt. Richdi, de Probst steht op de Kanzel un predigt, as wenn he de ganze Nacht slapen hett. As he op dat Karkgahn to spreken künnt, seggt he: "Wo sing die Leute? Da sigen sie im Wirtshaus, spielen Karten, schlogen dabei auf den Tisch und rufen: Trumpf, Trumpf, Trumpf! Wir aber rufen: Triumph, Triumph, Triumph, im Kampf gegen das Böse!" Gans slukori sind de Kartenspeeler na hüs gahn, denn se hebbt ehr Welt jo verloren hatt. — De ole Probst Ph. weer en spaßigen Mann un vertelt gern Döntjes.

Bina Rudolph

Gustav Geisse

Verlobte

Höchheim i. T.

Gießen (Hessen)

3. Oktober 1920.

u. Dr. N. R. aus . . . u. war die Gegenvorstellung. Kannen Sie vielleicht Dr. Frank, Herr Doktor? Meine Frage wäre ja eigentlich mit ja oder nein kurz und bündig beantwortet gewesen, aber der Herr Doktor sandte seinen Worten ein geraume Zeit währendes wehmütiges Gesicht voraus, das auch noch anhielt, als er endlich meine Frage bejahte. Sehen Sie Herr Doktor wir hätten zu unserem Aufbau einige Dinge Dr. Franks gebracht und leider hat der eine, den wir hatten auch zu dem verkehrten Mittel — (der Waffe) — gegriffen, um unser Vaterland zu retten. Frank war nicht nur mein politischer, sondern auch mein persönlicher Freund war die weitere Antwort und wenn er zur Waffe gegriffen und stürmend in den vordersten Reihen angegriffen hat, so hat er das Angenehme mit dem Näßlichen verbunden. Aber Doktor was war denn eigentlich angenehmes beim Stürmen gang vorne zu sein? Antwort: Für Dr. Fr. bestand das Angenehme darin, Aussicht zu haben, sein Leben beschließen zu können, das ihn nicht mehr befriedigt hat und doch war es ihm zu heilig, es selbst zu beenden. Was Frank gewollt hat, hat er erreicht. Ehre seinem Andenken. Er war ein guter Deutscher.

Fortsetzung folgt.

M. L. Der Galeerensträfling.

Samstag und
Sonntag
8 Uhr abends

Herrenstoffs
Costümstoffs
Paletotstoffs
in reinwollenen engl. Qualitäten empfiehlt preiswert
Josef Braune.

Samstags und Sonntags steht meine Engros-Collection
zur Durchsicht zur Verfügung.

Ole, Lacke, Farben
Streichfertige Fußboden-Farben
und Ölharben in allen Farbtönen.
Bernstein Fußbodenlack
in 1 Kg.-Dosen zum Selbstanstrich.
la. Bohnerwachs $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Dosen.

— Tapeten —
neue Muster zu noch billigen Preisen.
Vorngasse 2. **Ant. Betzel.** Vorngasse 2.

Kaufhaus Jean Hammel
Abtlg.: Putz- und Modewaren.
Die neuesten Formen für
Herbst- und Wintersaison
sind eingetroffen und in meinem Abteil für Putz-
und Modewaren ausgestellt.
Rascher und sorgfältigster Bedienung halber wolle
man jetzt schon
Damenhüte zum Färben und Fasonnieren
aufgeben.

M. L.
Donnerstag, den 7. Oktober
abends 8 Uhr
Große Volksvorstellung

Das Spielzeug der Zarin
mit Ellen Richter in der Hauptrolle.
Schauspiel in 5 Akten.

Die verflixte Ähnlichkeit
Lustspiel in 2 Akten.
In der Hauptrolle LEO PEUKERT.
Auf allen Plätzen Mark 1,75.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung so zahlreich zugegangenen Glückwünsche und Geschenke sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank.

Willi Welk und Frau
Mariechen geb. Schmugler.

II. TEIL
„Colins letzte Verkörperung“ in einem Vorspiel und 5 Akten.

In der Hauptrolle: PAUL WEGENER.

2. Einlage: Humoreske.

Mitteldeutsche Creditbank

Depositenkasse und Wechselstube

Telefon 55 Höchst a. M. Kaiserstr. 2

Besorgung aller Bankgeschäfte

Annahme von Bareinlagen

täglich kündbar und auf feste Termine.

Stahlkammer mit Schrankfächern

unter Mitverschluß des Mieters.

Achtung! Einladung Achtung!

zur
Großen öffentlichen

Volksversammlung

am Samstag den 9. Oktober 1920 abend 7½ Uhr
im Saale des Frankfurter-Hofes

Frau Nöhle Frankfurt a. Main spricht über die
(Freie Aussprache) „Wirtschaftliche Lage“ (Freie Aussprache)
Männer, Frauen und Jungfrauen erscheint in Massen
Jedermann herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Gebr. Fiestand

chemisch-technische

Produkte

Feldstraße 4 am Niederhof-
heimerweg

empfehlen sich zum Bezug von
la. Wagen-, Leder-, sowie
Maschinenfetten

ferner in
Pr. Maschinen-, Motoren-,
Centrifugenölen,
Waschmittel,
Haushaltungsseifen
zu Fabrikpreisen.

Handarbeits-Unterricht :

in allen Arten: Filet, Ocki, Kelim, Lochstickerei,
Teneriffa, moderne Spitzen-Stickerei u. s. w. erteilt

Meta Schneider

Kurhausstraße 33.

Piano

zu kaufen gesucht.

3. Off. unt. R. S. a. d. Berl.

Fah neu, Inhalt 50 str.

zu verkaufen Kapellenstr. 11.

Bund Schlüssel

verloren. Gegen Belohnung abzu-
geben im Verlag des Blattes.

Möbliertes Zimmer

Lorsbacherstraße oder Nähe der
Bahn von ruhigem Mieter. Kauf-
mann, gesucht. Angebote unter T
U an den Verlag erbeten.

2

Achter Weinbrand-Kognac in $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$ Flaschen nach preiswert. Schokoladen
zum Abbruch und in Tafeln billig.
Sukhong-Tee. Cacao. Süßtente.

1. Salatöl. Rüddöl. Einmashessig.
Tafelfett. Gewürze. Salzöl

Herbst-Winter-Sämereien.

Wenn das Laub, die Blätter der

Bäume sich gelblich färben, dann

werden sieh Herbstblätter und sind Er-

kältungen öfter die Folge. Vorbeug-

ungsmittel sind Camer-Pastillen. So-

derner Pastillen. Wiesbadener Blan-

kenheimer Tee. Gentheshörnig. Reichels

Hustentropfen. Räkers Brust-Cara-

mellen.

Vorstehende Artikel erhalten Sie in

1. Qualität und preiswürdig in der

Drogerie Phildius.

Frankfurt a. M. Bodenheim

empfiehlt la. Kupferkessel in allen

Größen zu möglichen Preisen.

3. Nähernes Brühlstraße 8.

1. Partie mittlere und kleinere

Kisten sowie größere Hähnig-

Fässer hat abzugeben

Drogerie Phildius.

Kameradschaft 1888.

Donnerstag, den 7. Oktober

abends 8½ Uhr

Zusammenkunft

im Rheingauer Hof.

Hum. Musikgesellschaft

„Fidelio“.

Samstag, den 9. Oktober

abends 8 Uhr

Monats-Veranstaltung

im Vereinslokal zur Friedenshöhe

Wegen wichtiger Tagesordnung

wird vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Schäferein.

Am Freitag, den 8. Oktober

abends 7 Uhr im Vereinslokal

Monats-Veranstaltung

zu der alle Mitglieder freundlich

eingeladen werden. Der Vorstand.

Geflügel- und

Raninchenzuchtverein.

Donnerstag Abend 8 Uhr

Veranstaltung

Tagesordnung: Futterbestellung.

Der Vorstand.

Gesellschaft Frohsinn

1901

Freitag, den 8. Oktober

abends 8 Uhr

Veranstaltung

im Lokale zur Krone.

Um pünktliches und vollzähliges

Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Reelle

Anfertigung von

Zöpfen.

Ankauf

ausgekämmter

Fraunhaare

W. Kraft.

Wassersucht

geschwollene Beine, Anschwell-

ungen gehen zurück, Herz

wird zurig und Magendruck ver-

liert sich, durch einfaches Mittel

Auskunft kostenfrei, nur gegen

Rückmarke.

Landwirt Heinr. Deide

Wassersleben s. Oschersleben.

Bode.

Mädchen

bis mittags 3 Uhr gesucht.

Zu ertragen im Verlag.

Gutes Muttershaf

zu verkaufen bei

2. Fisch, Hauptstraße.

Billig zu verkaufen:

1. Plüschtanfel braun, wenig

getragen, 1. Herrenüberzieher

dunkelblau, 1. Neberzieher, 1

Haftanzel für Fuhrmann geeig-

net, 2. wollene Decken, 1. Loden-

mantel, 1. Herrenrock schmale

Figur. Hauptstraße 71, llr.

Obsttrester

können stets abgeladen werden in

2. Börne Obstanlagen.